

WDR Fernsehen  
Wissenschaftsredaktion  
VSH 759.0  
50600 Köln

München, den 20. Juni 2007

Sehr geehrte Damen und Herren!

Betr.: Quarks & Co. "KRANK DURCH HANDYSTRAHLUNG"

Stets gerne habe ich "Quarks & Co." geschaut, doch mit obiger Sendung haben Sie den Vogel abgeschossen! Nie wieder! Wer garantiert mir denn, dass ich in dieser Sendung nicht immer wieder aufs Neue, nach meinem Verständnis, höchstwissenschaftlich belogen werde? Sie hätten wenigstens die Kirche im Dorf lassen sollen, damit es nicht gar so auffällt, wem Sie hier dienlich waren. IZMF lässt grüßen! Die Hetzjagd auf Menschen, die diese Technik nicht mehr vertragen, kann also beginnen.

"DER SPIEGEL" hat angefangen. Das nahm ich nicht ernst, da der Stil in seiner ganzen Primitivität, dachte ich, für mündige Bürger, zu denen ich SPIEGEL-Leser zähle, ein zu niedriges Niveau hat. NANO macht weiter. Und dann kommen Sie, mit der absoluten Spitze.

Warum haben Sie denn eigentlich nichts aus meinem Interview in Oberammergau gebracht? Nichts von meinen Baumfotos, die Sie genau fotografierten? Stattdessen bringen Sie als Zeitfüller Comicmännchen. Nur nebenbei, die Produktion dieser Sendung wird Sie keinen Cent gekostet haben!!

Die lustigen Mäuslein waren aber nicht die des Prof. Repacholi, die nach Bestrahlung ein 2,4faches Krebsrisiko zeigten?

Ich vermisste auch die Rattengehirne, die zum Unterschied von unbestrahlten Tieren voller schwarzer Flecken waren? Da kursiert ja ein Bonmot bei der Mobilfunkindustrie: "Was sagt das, Ratten sollten nicht so viel mit dem Handy telefonieren".

Nichts von EEG-Veränderungen, die ein Professor feststellte. Darauf mußte er nach 27 Jahren seinen Job an der Uni quittieren. Kein Wunder, dass sich der Leiter des Max-Planck-Instituts zugeknöpft gibt.

Kein Wort darüber, wie die so oft erwähnten Grenzwerte zustande gekommen sind. Können Sie erklären, warum die Höhe dieser Grenz-

- 2 -

werte beibehalten werden muss, wenn diese nur geringfügig ausgeschöpft werden? Vielleicht können Ihre scharfsinnigen Redakteure einmal darüber nachdenken!

Wie immer sehr eindrucksvoll war die Vorführung am Kunstkopf. Gibts schon einen Guinness-Rekord im Handytelefonieren? Wenn nicht, veranstalten Sie ihn doch einmal!

Es kann doch nicht sein, dass sich für ein renommiertes Wissenschaftsmagazin elektromagnetische Strahlung nur thermisch auswirkt. Ich verweise auf das Mikrowellenhören, entstehend durch gepulste Wellen, eine Druckwelle im Kopf und geringsfügige Erwärmung im Ohr. Tausende von Menschen leiden darunter.

Der Handy-Versuch bei Frau Dr. Kaul ist zumindest in einem Fall ganz anders ausgegangen.

Warum erwähnen Sie nicht, die Forderung des Bundesamt für Strahlenschutz an die Wirtschaft, andere Telefone Herzustellen. Sie erwähnen nicht, dass man z.B. lt. BfS ein DECT-Schnurlostelefon nicht ins Schlaf- bzw. Kinderzimmer auch nicht auf den Schreibtisch stellen sollte.

Sie erwähnen nicht, dass man lt. BfS mit dem Handy nur kurz telefonieren sollte, auch möglichst nicht in Bus und Bahn, möglichst nur im Freien.

W-Lan sollte wenn irgend möglich nicht in Schulen benutzt werden, sondern Kabel gebundene Technik. Alles weit unter den Grenzwerten!

### Krank durch Mobilfunk

Deutsches Mobilfunkforschungsprogramm: "Besondere Empfinglichkeit gegenüber nieder- und hochfrequenten elektromagnetischen Feldern: betroffene Personen spüren z.B. elektrische Ströme nachweislich bei geringeren Intensitäten als der Durchschnitt der Bevölkerung".

Ferner empfehle ich Ihnen die Broschüre des LFU Augsburg: "Schirmung elektromagnetischer Wellen im persönlichen Umfeld".

### Meine Geschichte:

Seit 2000 steht auf einem kleinen Giebelhaus, mitten im Wohngebiet, in ca. 100m Entfernung ein T-Mobil-Mast. Er störte mich nicht. Anfang Dez. 04 begann ein Brennen auf der Haut mit Gesichtsrötung. Mitte Dez. 04 begannen unerträgliche Kopfschmerzen, völlige Schlaflosigkeit, ein tiefes unterbrochenes Brummen, Herzrhythmusstörungen, etc. Ich mußte aus meinem Schlafzimmer im 1. Stock. irgend etwas war da. Auch am Fußboden im Parterre kein Schlaf. Es fiel mir langsam auf, dass es mir wie früher ging, ging ich zum Einkaufen über ein Feld. Beim Zurückkommen begannen die Beschwerden wieder. Unerklärlich! Mitte Jan.05 ging ich zum Arzt, zum Bus, an dem Haus mit dem Mast vorbei. Ich konnte nicht übersehen, dass er andere Antennen hatte. Immer wieder hörte man schon von Menschen, die über Masten klagen. Das Rätsel löste sich durch eine Anfrage bei der Stadt. Seit 2000 läuft die 200 Antenne exakt auf mein querstehendes Dach. 3 Monate bevor die Beschwerden begannen, wurde die GSM verstärkt und UMTS kam dazu.

Seitdem kämpfe ich in meinem Eigentum ums Überleben. Kaum Schlaf, z.T. im Keller. Kein 1.Stock mehr, kein Garten usw.

- 3 -

- 3 -

Angst vor Antennen, Angst vor neuer Technik. Wenn ich über nichts mehr lachen kann, dann ist es doch dieses Argument. Aus Angst krank geworden!

Übrigens mein tägliches Brot verdiente ich mit Gewissenhaftigkeit und mit dem Bestreben anderen Menschen keinen Schaden zuzufügen, ganz im Gegensatz zu Ihnen. Ich war 33 Jahre bei der Flugsicherung, nicht im Büro, sondern im Kontrolldienst an den beiden Münchner Flughäfen.

Freie Hand für das "INFORMATIONSZENTRUM MOBILFUNK", den gemeinnützigen Verein der Mobilfunknetzbetreiber in Berlin, so geschehen beim WDR.

Freigegeben zur Jagd, die Menschen für die es keinen Platz mehr gibt, ignoriert von Politik und Behörden, von Gesundheitsämtern und Umweltärzten, die schon im voraus lauthals öffentlich verkünden "Das gibt es nicht".

Respekt Quarks & Co.! Gründlich einseitig mobilfunkfreundlich recherchiert!!

Mit freundlichen Grüßen

Ø BfS